

Stadt Amberg

Marktplatz 11
92224 Amberg



AMBERG

Beschlussvorlage	Vorlage-Nr:	003/0007/2020
	Erstelldatum:	öffentlich
	Aktenzeichen:	04.03.2020
Dr. M/si		
ÖPNV-Einrichtung eines Altstadtbusse		
Referat für Recht, Umwelt und Personal		
Verfasser: Mitko, Bernhard		
Beratungsfolge	27.04.2020	Ferienausschuss

Beschlussvorschlag:

Mit der Ausschreibung und Einführung einer Altstadtbuslinie auf der im Sachstandsbericht dargestellten Route besteht Einverständnis.

Für den Fall, dass die Stadt Amberg direkte Mehrkosten für einen Elektroantrieb übernehmen soll, ist ein gesonderter Beschluss des Stadtrates erforderlich.

Sachstandsbericht:

Mit Schreiben vom 21.10.2018 beantragte die SPD-Fraktion im Rahmen der Haushaltsberatungen den Einsatz eines Elektro-Kleinbusses auf einer Linie vom Bahnhof zum Malteserplatz. Die Strecke solle quer durch die Fußgängerzone laufen. Bereits bei den Beratungen im Hauptverwaltungs- und Finanzausschuss am 08.11.2018 wurde auf Probleme wegen der Enge in der Fußgängerzone hingewiesen und daher die Verwaltung beauftragt, auch alternative Routen zu prüfen.

Mit Bekanntgabe im Verkehrsausschuss vom 09.07.2019 informierte die Verwaltung über die Varianten, die der Zweckverband Nahverkehr Amberg-Sulzbach (ZNAS) gemeinsam mit Buslinienbetreibern, Straßenverkehrsamt und Tiefbauamt prüft. Auch über die Prüfungen zum Einsatz von Elektrobussen wurde berichtet.

Mit Beschluss vom 18.12.2019 hat die Verbandsversammlung des ZNAS entschieden, dass ein solcher Altstadtbus auf Probe für 24 Monate ausgeschrieben werden soll. Bei der Ausschreibung soll ein vorzeitiges Ende ausdrücklich vorbehalten werden, da ein vergleichbarer Betrieb Anfang der 2000er Jahre wegen mangelnder Nachfrage und erheblichen Bürgerbeschwerden wieder eingestellt wurde.

Nach dem erstellten Konzept soll die Betriebszeit Montag bis Freitag von 8.30 Uhr bis 18 Uhr und Samstags von 8.30 Uhr bis 14 Uhr jeweils im 30 Minuten Takt sein.

Bei der Linienführung wurden folgende Kriterien beachtet:

- Ein Umlauf darf max. 28 Minuten dauern, damit die Anschlüsse zu den Citybussen am ZOB erreicht werden.
- Es muss ein Umstieg vom SPNV in den Altstadtbus möglich sein.
- Es muss ein Umstieg von den altstadtnahen Parkplätzen in den Altstadtbus möglich sein.
- Es soll eine möglichst große Fläche der Altstadt erschlossen werden.

Daraus wurde folgende Routenführung entwickelt:

- Start am ZOB
- Einfahrt in die Bahnhofstraße, dann rechts abbiegen in die Ziegelgasse (neue Haltestelle)
- Fronfestgasse – Paradeplatz (neue Haltestelle)
- Herrnstraße – Hallplatz (neue Haltestelle am Rathaus)
- Untere Nabburger Straße – Kreisverkehr ZOB
- Pfalzgrafenring (ohne Haltestelle Maxplatz) – links abbiegen in Mühlgasse (neue Haltestelle)
- Franziskanergasse (neue Haltestelle)
- Schrannenplatz (neue Haltestelle)
- Viehmarkt – Viehmarktgassee
- Georgenstraße (neue Haltestelle)
- Malteserplatz (neue Haltestelle)
- Kaiser-Wilhelm-Ring – Kurfürstenbad (bestehende Haltestelle) – Kreisverkehr – ZOB

Es ist alternativ möglich, vom Viehmarkt über die Seminargasse und die Lange Gasse zur Georgenstraße zu fahren. Dadurch wäre vermeidbar, die Absperrung in der Viehmarktgassee rückzubauen. Allerdings ist das Abbiegen von der Seminargasse in die Lange Gasse problematisch. Hier ist im Winter bei Schnee mit Behinderungen zu rechnen. Daher schlägt die Verwaltung die Variante über die Viehmarktgassee vor.

Eine ursprünglich getestete Variante, die auch die Marienstraße in die Altstadtbuslinie einbindet, kann nicht vorgeschlagen werden, da dann der Umlauf von 28 Minuten nicht eingehalten werden kann.

Die Kosten dieser Bestellung kann über eine Erhöhung der Verbandsumlage finanziert werden, soweit ein Bus mit konventionellem Antrieb eingesetzt werden kann. Die Kostenschätzung beläuft sich auf 160.000 Euro pro Jahr. Im Rahmen der Ausschreibung soll optional der Einsatz reiner Elektrobusse abgefragt werden. Die Geschäftsstelle geht davon aus, dass hierzu kein Angebot eingehen wird. Die Anschaffung eines Elektrobusse kostet derzeit noch etwa das 3fache im Vergleich zu einem konventionellen Antrieb. Für den Fall, dass dennoch ein Angebot für einen reinen Elektroantrieb eingeht, hat die Verbandsversammlung des ZNAS beschlossen, dass dieser nur umzusetzen ist, wenn die Mehrkosten dafür allein durch die Stadt Amberg getragen werden.

Finanzielle Auswirkungen:

Für die Umsetzung ist an manchen Stellen die Anordnung von Halteverböten erforderlich. Außerdem entstehen für die Stadt Amberg Kosten für die zusätzlichen Haltestellen. Vor allem ist aber die erhebliche Erhöhung der Verbandsumlage in die künftigen Haushalte einzuplanen. Im Haushalt 2020 sind derzeit 2.000.000 Euro Verbandsumlage an den ZNAS eingeplant (Rechnungsergebnis 2019: 1.750.000 Euro).

Bei Beschlussfassung des Haushalt der Stadt Amberg waren hierzu nur grobe Daten des ZNAS vorhanden.

Der Haushalt 2020 des ZNAS wird am 23.03.2020 beschlossen werden. Nun liegen konkretere Zahlen vor. Im Entwurf ist ein Umlageanteil der Stadt Amberg

- für 2020 in Höhe von 2.025.000 Euro
- für 2021 in Höhe von 2.254.000 Euro
- für 2022 in Höhe von 2.354.000 Euro
- für 2023 in Höhe von 2.404.000 Euro

geplant. Hierin sind die (Mehr-)kosten in Höhe von jährlich 160.000 Euro für den Altstadtbus jedoch noch nicht enthalten.

Diese würden die Verbandsumlage nochmals entsprechend erhöhen.

Bei einem Angebot bzw. einer Entscheidung zu Gunsten eines reinen Elektroantriebs kämen hierzu ggfls. weitere erhebliche Mehrkosten hinzu.“

Alternativen:

Es kann die Variante über die Seminargasse und die Lange Gasse gewählt werden.

Es kann die Prüfung einer anderen Routenführung beauftragt werden

Es kann insgesamt auf eine Buslinie in der Altstadt verzichtet werden.

Dr. Bernhard Mitko
Berufsmäßiger Stadtrat
Referatsleiter